



## DREI-KLÖSTER-WEG AN ROT UND ROTTUM

*Drei Klöster auf einen Streich kann man bei dieser Streckenwanderung erleben. Weitgehend folgt sie dem Oberschwäbischen Pilger- und dem Martinusweg.*

Schon am Start unserer Tour in **Rot an der Rot** gibt es viel zu sehen: Das gewaltige Obere Tor zieht unsere Blicke genauso an wie der Brunnen aus Wertacher Marmor und natürlich die wegen ihrer vielen Türme (einst neun, jetzt noch sieben) auch „oberschwäbischer Kreml“ genannte **1 ehemalige Reichsabtei Rot an der Rot**.

*Es ist schon erstaunlich, wie viele bedeutende Klöster von Mönchsroth (wie das Prämonstratenser-Reichsstift früher hieß) aus gegründet wurden: Wilten bei Innsbruck gehört ebenso dazu wie Steingaden und Obermarchtal – und bei so viel Besitz verwundert die Pracht in der einstigen Klosterkirche nicht. Die Mönche hatten indes nicht viel davon – schon 17 Jahre nach dem Bau von St. Verena wurden sie 1803 enteignet.*

An einer eindrucksvollen Kreuzigungsgruppe mit einer riesigen Christusfigur aus dem 14. Jahrhundert vorbei verlassen wir das Klosterareal und kommen mit dem blauen Punkt über Kloster- und Birkenstraße hinaus aufs freie Feld und ans **2 Ufer der Rot**. Bäume



25 km



ca. 8 h



200 m



**Start: Kloster Rot an der Rot; 48.013966, 10.029707; Ziel: Haltestelle Ochsenhausen Grieser; von dort mit dem Bus 255 wieder zurück nach Rot**



**Haltestelle Rot an der Rot Rathaus**



**blauer Punkt, Oberschwäbischer Pilgerweg, Martinusweg**

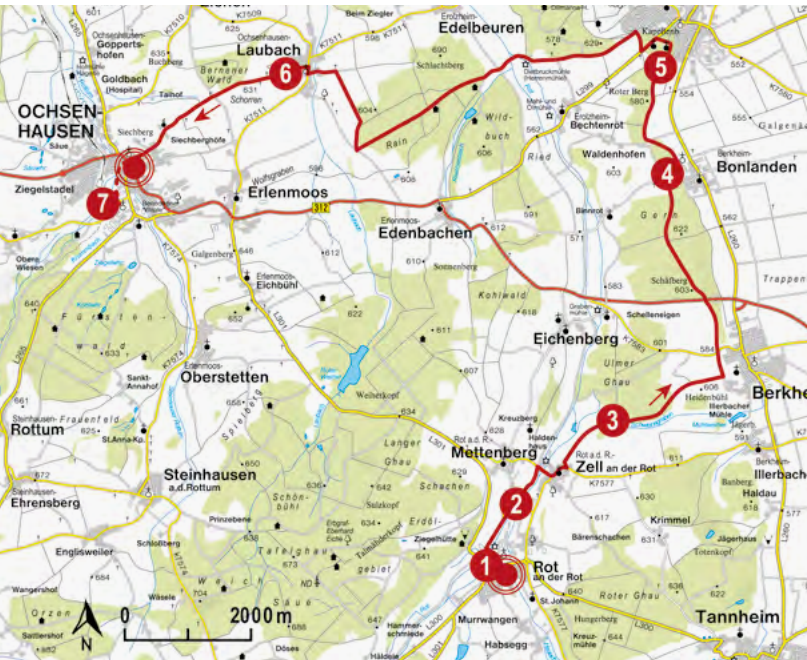


**www.rot.de; www.kloster-bonlanden.de; www.bergkapelle-erolzheim.de; www.tourismus-ochsenhausen.de**



**Kloster Bonlanden, Ochsenhausen, Rot**

◀ **Spätbarock-klassizistische Pracht in der Klosterkirche des einstigen Reichsstifts Mönchsroth**



- |                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| ① Kloster Rot an der Rot | ⑤ Bergkapelle Erolzheim |
| ② Ufer der Rot           | ⑥ Laubach               |
| ③ Schweinsgraben         | ⑦ Kloster Ochsenhausen  |
| ④ Kloster Bonlanden      |                         |

und Büsche säumen das Ufer des Bächleins, wo Pfaffenhütchen und Vogelbeere im Herbst farbige Punkte in die Landschaft zaubern. Durch das Dörflein Zell hindurch erreichen wir am ③ **Schweinsgraben** den Wald. Eine wunderschöne Stimmung herrscht hier, wenn im Herbst die Sonne ihre Strahlen durch die Bäume schickt, der Weg dampft und bunte Blätter langsam zu Boden taumeln – oder soll man besser sagen: tanzen? So vergeht die Zeit wie im Fluge, bis wir am Heidenbühl am Ortsrand von

Nach wie vor das Entree zum Klosterareal: das Obere Tor in Rot an der Rot ▶

Berkheim sind, wo es dann nach links weitergeht. Rechts öffnet sich dann zunächst ein weiter Blick auf die bayerische Seite des Illertals, danach umschließt uns erneut Wald. Und an dessen Ende können wir uns an einem Blühstreifen erfreuen, dessen Blumen man sogar „respektvoll“ pflücken darf.

*Kurz danach wird die Freude an der Schöpfung noch größer: Der Klostergarten der Franziskanerinnen von Bonlanden ist dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus gewidmet. An diesem spirituellen Ort sollte man nicht einfach vorbeihetzen, sondern sich Zeit zum Staunen und Meditieren lassen. Im Mittelpunkt des Labyrinths dort hält Gott die Erde in seinen Händen. Wer sich etwas Gutes tun will, sollte es abgehen und seinen Gedanken nachhängen. Es macht einem bewusst, dass man mal mehr und mal weniger von der Mitte entfernt ist, scheinbar vom richtigen Weg abkommt, aber dann doch das Zentrum erreicht, wenn man nur das Ziel vor Augen behält.*



Nur 300 Meter unterhalb des Gartens kommen wir zum **4 Kloster Bonlanden**.

#### MEDITATION

*Stellen Sie sich im Klostergarten (oder auch unterwegs im Wald) einmal ganz bewusst hin! Spüren Sie, wie der Boden Sie trägt, ohne Sie zu beschweren! Was trägt mich durch mein Leben? Was beschwert mich?*

*Das Mutterhaus der Franziskanerinnen von der Unbefleckten Empfängnis Unserer Lieben Frau ist Zentrum eines eher jungen Ordens: Die 1855 von Faustin Mennel, einem Pfarrer aus Wangen im Allgäu, gegründete Gemeinschaft hat heute 40 Niederlassungen in aller Welt (vor allem in Südamerika). Aus aller Herren Länder stammen auch die Krippen, die man über dem Klostercafé bewundern kann: Die größte ist 160 Quadratmeter groß und mit ihren 245 Personen und 124 Tieren überaus lebendig. Die Schwestern betreiben übrigens auch eine Hostienbäckerei.*

Wenn wir bergab im Tal angekommen sind, müssen wir an der Klosterkirche scharf nach links. Hier gesellt sich als neues Wanderzeichen der Martinusweg hinzu. Auch wenn der Weg nun nicht mehr so gut markiert ist wie zuvor, fällt die Orientierung doch leicht: Immer am Waldrand entlang, bis an den ersten Häusern von Erolzheim eine zackige Steigung nach links zur Bergkapelle auf uns wartet. Der Hohlweg geht in einen Kreuzweg mit vielen Informationen über das Leben des Heiligen Martin über, der uns an einem Rastplatz mit herrlicher Aussicht auf die Alpen und das Allgäu vorbei hinauf zur **5 Bergkapelle Erolzheim** bringt.

*Eine Einsiedelei (sie ist heute Pilgerherberge), die einst die Burg Erolzheim ersetzte, und die Kapelle Maria im Busch sind die Vorläufer der heutigen Bergkapelle. Sie wurden 1795 erweitert, und 1843 kam noch die Grabkapelle der Adelsfamilie von Bernhard hinzu. Zu allen Zeiten war dieser Ort ein Ziel von Wallfahrern.*

Ein wahres Paradies: der Klostergarten von Bonlanden ▶

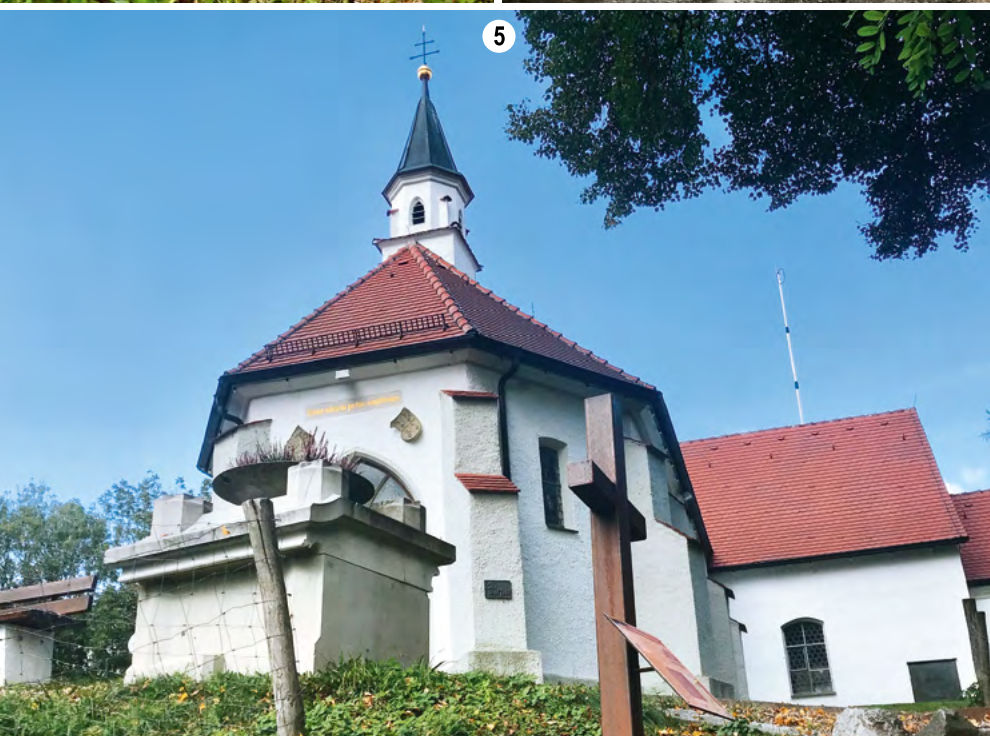




2



3



5

Über einen Kreuzweg geht es dann (mit dem roten Strich) bergab. Und wohl jeder bleibt staunend vor dem uralten Baum stehen, der mit Narben übersät ist und dennoch Wind und Wetter trotzt. 600 Jahre alt soll die Linde sein, die schon 1911 als „Ruine“ bezeichnet wurde, aber immer noch lebt.

Gleich dahinter marschieren wir nach links in den Frohbergweg, an dessen Ende wir nach links abbiegen. Wir folgen nun ca. 200 Meter einer Straße. Dann biegen wir nach rechts ab und folgen dem Waldrand bis zu einer Siedlung, an wir sofort wieder nach links abbiegen. Knapp zwei Kilometer später machen uns eine Ruhebänk und ein Feldkreuz darauf aufmerksam, dass zum Wandern auch die Rast und die Betrachtung der Natur gehören, und nach der Dietbruckmühle queren wir gleich zwei idyllische Arme der Rot. Nun gehen wir mit dem roten Strich durch einen Wald hindurch immer mehr oder minder geradeaus und am Ende des Forstes nach rechts nach **6 Laubach** mit seinem kleinen Kirchlein Mariae Opferung. Dort schreiten wir dann wieder aus dem Ort hinaus und zwischen Wiesen und Feldern geradeaus bis nach **7 Ochsenhausen**.

Wer noch Energie hat, der geht von der Bushaltestelle an der Rottum hoch zur ehemaligen Reichsabtei Ochsenhausen und wird das ganz sicher nicht bereuen.

*1090, als die Benediktiner-Gemeinschaft dort gegründet wurde, handelte es sich noch um eine bescheidene Anlage, die im Lauf der Jahrhunderte indes mehr und mehr wuchs – vor allem, als man 1495 zur Freien Reichsabtei erhoben wurde und die Herrschaft über 38 Ortschaften ausübte. Nach der Zerstörung im 30-jährigen Krieg brach erneut ein Bauboom aus – nicht nur die Klosterkirche, sondern auch die Bibliothek und die historische Sternwarte sind heute noch faszinierende Zeugnisse davon.*

- ◀ Idylle am Ufer der Rot und im Wald am Schweinsgraben (oben links und rechts) erfreut einen auf dem Weg zur Bergkapelle Erolzheim (unten).

Die Klosterkirche zeugt von der Bedeutung der einstigen Reichsabtei Ochsenhausen. ►  
Blumenpracht zuhauf kann man auch entlang eines Gartens bei Bonlanden genießen. ▼

**Tipp:** Im Rathaus von Rot an der Rot zeigt eine Galerie Werke des berühmten Holzschnitt-Künstlers HAP Grieshaber, der 1909 hier geboren wurde. In Ochsenhausen gibt es gleich drei Museen: außer dem Kloster- noch das Muschelmuseum und das Museum der Waschfrauen.

